

Trainer Mainka gesteht Ergebniskrise ein

Fußball: Landesligist SC Verl II unterliegt auch dem SV Eidinghausen-Werste daheim mit 0:1

Von Norbert Röwekamp

■ **Verl.** Der SC Verl II verliert die vorderen Tabellenplätze in der Fußball-Landesliga langsam aber sicher aus den Augen. Vier Tage nach der 0:1-Heimniederlage gegen den SV Avenwedde endete gestern Abend auch das Nachholspiel gegen den SV Eidinghausen-Werste auf eigenem Platz mit einer 0:1-Enttäuschung. „Ich kann der Mannschaft keinen Vorwurf machen, mit der Art wie wir Fußball spielen bin ich einverstanden. Wir haben allerdings eine Ergebniskrise“, fasste Trainer Robert Mainka eine Begegnung zusammen, die den Gastgeber mit dem Gegentor zum 0:1 (11.) wieder früh in Zugzwang brachte. Julius Eckert, ehemaliger Spieler des SC Verl, überraschte den zehn Meter vor der Torlinie lauernden Keeper Sebastian Lange mit einem Heber aus fast 40 Metern, und die Verler mussten wie schon so häufig in dieser Saison wieder einem Rückstand hinterherlaufen.

Lange war wie gegen Avenwedde erneut die einzige Verstärkung aus dem Regionalli-

gakader. Vor allem in der Offensive hätten die Verler größere individuelle Stärke benötigt. Innenverteidiger Denis Simic verfehlte nach einem Freistoß per Kopf knapp das Tor (19.), und Oliver Hett suchte nach einem Pass von Karwan Derwisch vergeblich eine Anspielstation im Strafraum und hätte besser selbst abgeschlossen (43.).

In der 2. Halbzeit suchten die Verler weiter nach der Lücke gegen die nur noch sporadisch konternden Gäste. Doch Boris Glaveski scheiterte an Eidinghausens Keeper Axel Benus (56.), und auch die Schlussoffensive brachte nicht den Erfolg. Simic traf nur die Latte (85.), und zweimal kratzte der Gegner den Ball noch von der Linie. „Mit dieser Niederlage ist unser Saisonstart endgültig in die Hose gegangen“, gab Mainka zu. „Aber wir arbeiten weiter“, gab sich der Coach trotzig.

SC Verl II: Lange – Türkan, Simic, Ilkens, Aluc (46. Linstromberg) – Derwisch, Mainka – Aciz, Glaveski, Hett (61. Tödtmann) – Szleschus (70. Gräwe). **Tor:** 0:1 (11.) Eckert.



Perspektivspieler: Auf Handballer wie Malik St. Claire gründen sich die Hoffnungen bei der TSG Harsewinkel, ein Team mit Zukunft aufbauen zu können. Gegen Hahlen erzielte der junge Außenangreifer letzte Woche sein erstes Verbandsligator. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Rasselbande probiert es wieder

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel hofft gegen die Spvg. Steinhagen auf die ersten Saisonpunkte. Kreisderby wird am heutigen Freitag um 19.30 Uhr angepfiffen

Von Uwe Kramme

■ **Harsewinkel.** Dass die TSG Harsewinkel mit 0:4 Punkten auf dem vorletzten Platz der Handball-Verbandsligatabelle steht, kann Manuel Mühlbrandt nicht erschüttern: „Wir wussten von Anfang an, dass wir ein hammerhartes Auftaktprogramm haben.“ Der Coach zählt die ersten Gegner TuS Möllbergen und TSV Hahlen zur Crème de la Crème dieser Spielklasse, bezeichnet den Gegner am heutigen Freitag, die Spvg. Steinhagen, als ebenso „dicken Brocken“ wie den CVJM Rödinghausen nächste Woche und kündigt vorsorglich schon einmal an: „Auch wenn wir mit 0:8 Punkten beginnen würden, wird hier keiner nervös. Wir gehen nicht

wegen einer Schulterverletzung erst zum Jahresende hin wieder mitmischen kann, dafür Johnny Dähne. Doch der erfahrene Keeper fällt weiterhin wegen einer Knieverletzung aus. Die Harsewinkler sind deshalb schon einmal froh, dass zumindest Rene Hilla nach überstandener Ver-

letzung wieder voll einsatzfähig ist. Der Rückraumspieler ist nun mit 26 Jahren der älteste Harsewinkler Handballer. „Aber auch mit ihm kommen wir nur auf ein Durchschnittsalter von 22. Diese Zahl beschreibt das Potenzial, aber auch das Problem, das wir haben viel besser als alle Worte“, findet Mühlbrandt.

Für den TSG-Coach wäre es wichtig, dass seine Jungs gut ins Spiel kommen und mit den ersten Aktionen so viel Selbstvertrauen sammeln, dass sie einen mit 1:3 Punkten auch nicht gerade überragend gestarteten Gegner herausfordern können. „Steinhagen hat ebenfalls einen Umbruch hinter sich. Für mich ist die Truppe deshalb nur schwer einzuschätzen.“

ten Bielefeld geholt wurden, läuft es noch nicht optimal. Beim 26:26 in Gütersloh spielte sich das Team von Stephan Neitzel zwar viele Chancen heraus, nutzte sie aber nicht gut, und beim 28:32 gegen den TuS Möllbergen fehlte es an Konstanz.

Gäste suchen noch ihre Form
♦ Die Spvg. Steinhagen hat mit Paul Blankert (Loxten) und Christian Blankert (Hörste) zwei Leistungsträger verloren. Obwohl mit Jan-Philipp Lindmann und Christoph Lewanzik erfahrene Spieler reaktiviert oder wie Tim Ansorge vom Landesligis-

ten Bielefeld geholt wurden, läuft es noch nicht optimal. Beim 26:26 in Gütersloh spielte sich das Team von Stephan Neitzel zwar viele Chancen heraus, nutzte sie aber nicht gut, und beim 28:32 gegen den TuS Möllbergen fehlte es an Konstanz.

ten Bielefeld geholt wurden, läuft es noch nicht optimal. Beim 26:26 in Gütersloh spielte sich das Team von Stephan Neitzel zwar viele Chancen heraus, nutzte sie aber nicht gut, und beim 28:32 gegen den TuS Möllbergen fehlte es an Konstanz.

Nele Barwich zur „Queen of the waves“ gekürt

Kanusport: KC Wiedenbrück-Rheda beim Wildwasser-Contest in Hildesheim erfolgreich.

Luisa Heinen wird Dritte im Boatercross-Finale und gewinnt mit Nico Gottszky die Mixed-Wertung

■ **Rheda-Wiedenbrück.** Die Kanuten des KC Wiedenbrück-Rheda sind mit allen Wassern gewaschen. Nachdem sie bereits in Markkleeberg und Hohenlimburg erfolgreich waren, zeigten sie ihr Können nun auch auf der künstlichen Wildwasserstrecke

an der Bischofsmühle in Hildesheim. Beim Boatercross, einem Kampf Paddler gegen Paddler vergleichbar mit den Boardercross-Rennen der Snowboarder, qualifizierten sich die Junioren Daniel Grunau und Nele Barwich sowie Luisa Heinen (Frauen) und

Stefan Barwich (Ü40) in ihren Klassen souverän für die Finalläufe. Nachdem sie am ersten Aufwärtstor noch in Führung gelegen hatten, landeten Nele und Stefan Barwich am Ende auf Rang zwei, Luisa Heinen wurde auf Rang drei verwiesen. Daniel Grunau,

nach der ersten von vier Gefällstufen noch im Hinterfeld, schob sich durch eine furiose Aufholjagd noch auf Rang zwei. In der Gesamtwertung des deutschen Boatercross-Cups sicherte sich Stefan Barwich den Sieg, während Grunau und Heinen auf den Plätzen zwei und drei finishten.

Beim Wildwasser-Contest, einer Art Mehrkampf, gewannen Luisa Heinen und Nico Gottszky im Zweier die Mixed-Wertung. Grunau konnte sich in Sprint und Slalom auf das Siegerpodest fahren. Die besten Allround-Qualitäten zeigte aber Nele Barwich. Nach dem Sieg im Slalom, zweiten Plätzen in Boatercross und Sprint sowie Rang vier mit Carla Bultschnieder im Zweier hatte die 13-Jährige genügend Punkte gesammelt, um den 4. Deutschen Wildwasser-Contest zu gewinnen. Vergessen war die erste Enttäuschung über den am letzten Aufwärtstor vergebenen Sieg im Boatercross. Von den versammelten Wildwasserkanuten wurde sie zur „Queen of the waves“ von Hildesheim gekürt.



Balancekünstlerin: Auf der künstlichen Wildwasserstrecke in Hildesheim zeigte Luisa Heinen vom KC Wiedenbrück-Rheda als Dritte, dass sie ihr Kanu beherrscht.

Jung muss im Finale bremsen

Radsport: Masterfahrer des RSV Gütersloh verpasst als Siebter in den Niederlanden nach 116 Kilometern den Sprung aufs Treppchen

■ **Gütersloh (man).** Die Saison neigt sich für die Radrennfahrer des RSV Gütersloh dem Ende – hat aber noch einige Klassiker im Angebot. Andreas Jung startete im niederländischen Amersfoort bei einem Straßenrennen und freute sich nach 116 flott mit 46 km/h absolvierten Kilometern über Platz sieben. „200 Meter vor dem Ziel wurde ich so eingebaut, dass ich sogar die Bremsen ziehen musste. Leider konnte ich meine Endgeschwindigkeit nicht nutzen und wie erhofft aufs Treppchen sprinten“, bedauerte der 50-jährige Masterfahrer.

Lydia Wegemund startete beim „48. Großen Preis der Stadtparkasse Düsseldorf“ und freute sich ebenfalls über Platz sieben. Nachwuchsfahrer Erik Horsthemke fuhr in der Schülerklasse U15 auf den 14. Platz.

Die Mountainbiker des RSV nahmen den Drei-Täler-Marathon im sauerländischen Titmaringhausen unter die Reifen. Leo Fenske fuhr auf der Mitteldistanz von 70 Kilometern (1.750 Höhenmetern) nach 2:59:10 Stunden als Ach-



Pechvogel: Andreas Jung vom RSV Gütersloh war in Amersfoort auf dem Weg aufs Treppchen, als er zugefahren wurde. FOTO: NIELÄNDER

ter der Gesamtwertung und Zweiter der Seniorenklasse 2 ein ganz starkes Ergebnis ein. Teamkollege Florian Schweter (3:01:42 Std.) litt in der letzten von vier Runden unter einem Schaltungsdefekt und fiel auf Rang zwölf zurück. Jan-Martin Maas (3:17:13 Std.)

Sportgymnastik

Zwillinge auf dem Treppchen

■ **Gütersloh (ks).** Bei der Talentsichtung des Bezirks feierte die Verlerin Verena Großeschallau als Nachfolgerin von Margret Neumann (Isselhorst) ihr Debüt als neue Fachwartin für Sportgymnastik im Minden-Ravensberger Turngau. „Alle Trainerinnen und Kampfrichterinnen arbeiten harmonisch zusammen. Das ist der Verdienst von Margret Neumanns jahrzehntelanger Arbeit, und ich wünsche mir, dass alles so weiterläuft“, sagte sie nach dem Wettkampf.

Bei dem sicherte sich Türkan Budak vom TV Isselhorst den Sieg in der Kinderleistungsklasse der 8- bis 9-Jährigen. Hinter Ela Tuncer (TSVE Bielefeld) sicherte sich ihre Zwillingsschwester Tugba Budak den 3. Platz. Bei den 7-Jährigen gewann Maissa Lefort vom Gütersloher TV vor ihrer Vereinskollegin Nadine Kahmo Alo.

KURZ NOTIERT

SCW am 5. Oktober in Brakel Fußball. Regionalligist SC Wiedenbrück bestreitet das Westfalenpokalspiel der zweiten Runde beim Bezirksligisten Spvg. Brakel am Mittwoch, 5. Oktober. Der Anpfiff auf dem Kunstrasenplatz erfolgt um 19 Uhr.

Fechter um westfälische Titel Gütersloher TV. Die Fechtabteilung des Turnvereins richtet am Samstag und Sonntag in der Sporthalle Ost die Westfalenmeisterschaften in der Jugendklasse B (Jahrgänge 2003 und 2004) und in der Juniorenklasse (Jahrgänge 1997 bis 2002) aus. Gesucht werden die Titelträger mit allen Waffen, also Florett, Degen und Säbel. Gleichzeitig findet das Michaelis-Schülerturnier für Fechter der Jahrgänge 2005 bis 2007 statt. Erwartet werden 205 Fechterinnen und Fechter, davon elf aus Gütersloh.

Bednarski trifft für RW Essen Fußball. Kamil Bednarski, vom SC Wiedenbrück zu RW Essen gewechselter Stürmer, hat nach langer Verletzungspause wegen eines Sehnenrisses sein erstes Pflichtspiel für die Rot-Weißen bestritten. Der 30-jährige Stürmer wurde im Niederrheinpokalspiel gegen den Kreisligisten DJK Schwarz-Weiß Twisteden (Endstand 5:0) in der Halbzeitpause eingewechselt, bereitete gleich mit seiner ersten Aktion das 3:0 vor und traf anschließend selbst zum 4:0.